

modernen Krieg das Hinterland fast ebenso große Aufgaben zu erfüllen hat wie die Front, so gilt dies besonders für Magdeburg, die Stadt der Mitte, die eines der wichtigsten Rüstungszentren des Reiches ist. Die Magdeburger Arbeiterschaft hat im Bewußtsein der Bedeutung ihrer Tätigkeit die großen Anforderungen an ihre Arbeitsleistung in selbstverständlicher Pflichterfüllung auf sich genommen. Die Erfordernisse der Kriegswirtschaft, die Haushaltung mit den Vorräten an Lebensmitteln, Kleidungsstücken und sonstigen Gütern des Massenbedarfs und deren gerechte Verteilung machten auch in Magdeburg die Errichtung eines Ernährungs- und Wirtschaftsamtes notwendig, das der Stadtverwaltung unterstellt ist. Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt ist bemüht, seine Aufgaben reibungslos und mit weitestgehender Rücksicht auf die Bedürfnisse des Publikums durchzuführen. Zu den besonderen Aufgaben des städtischen Jugend- und Fürsorgeamtes gehörte seit September 1939 die Betreuung zahlreicher Rückgeführter aus den geräumten Gebieten im Westen des Reiches, vorwiegend aus Saarbrücken, die in Magdeburg eine herzliche und verständnisvolle Aufnahme gefunden haben. Hat so Magdeburg im letzten Drittel des abgelaufenen Jahres sich in weitgehendem Maße auf den Kriegszustand einstellen müssen, so hat es darüber seine kulturellen Aufgaben nicht vernachlässigt. Zahlreiche wissenschaftliche und künstlerische Veranstaltungen haben das ganze Jahr über stattgefunden und sich eines lebhaften Zuspruchs erfreut. Theater- und Konzertdirektionen haben ihr Winterprogramm wie in normalen Jahren wieder aufgenommen, und die kunst-

liebenden Magdeburger lassen sich durch die allmächtige Verdunkelung der Stadt vom Besuch der Vorstellungen und Darbietungen nicht abhalten. Unter den Ausstellungen, die in Magdeburg im abgelaufenen Jahr gezeigt wurden, ist die japanische Ausstellung besonders hervorzuheben, die am 7. November vom Vertreter des japanischen Eisenbahnministeriums, Regierungsrat Dr. Sikama, im Kaiser-Friedrich-Museum eröffnet wurde und deren Bedeutung für den deutsch-japanischen Kulturaustausch durch die Anwesenheit von Vertretern dreier Reichsministerien bei der Eröffnungsfeierlichkeit unterstrichen wird.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Stadt Magdeburg auf allen Gebieten kommunaler Betätigung im Jahre 1939 den Aufstieg fortgesetzt hat, den sie schon in den vorhergehenden Jahren unter nationalsozialistischer Führung zu verzeichnen hatte. Der im Juni 1939 in Magdeburg zum ersten Male abgehaltene Kreistag der NSDAP. hat die enge Verbundenheit der Stadt mit der nationalsozialistischen Bewegung zum Ausdruck gebracht. Im Vertrauen auf den Führer sieht die Bevölkerung Magdeburgs ruhig in die Zukunft, bereit, durch alle Gefahren hindurch standzuhalten, ihre Pflichten freudig zu erfüllen und für die Größe und Sicherheit des Reiches zu kämpfen, bereit auch, wenn es sein muß, jedes Opfer zu bringen nach dem heldischen Beispiel jener Soldaten aus Magdeburg, die im Osten und Westen in den letzten Monaten ihr Leben hingaben und deren Andenken unsere Stadt heilig halten wird.

Magdeburg, den 25. November 1939.


Oberbürgermeister